

BStU

000218

Entsprechend den im Rahmen der Forschung erbrachten empirischen Untersuchungsergebnissen spielen sozial negative Erscheinungen in den unmittelbaren Lebens- und Entwicklungsbedingungen beim Erzeugen feindlich-negativer Einstellungen und Handlungen von DDR-Bürgern durch den Gegner in zwei Richtungen eine Rolle:

bei der relativ breiten Erzeugung feindlich-negativer Einstellungen und Handlungen und  
bei der gezielten Einbeziehung einzelner DDR-Bürger in die subversive Tätigkeit des Gegners.

Zur Realisierung dieser Zielstellung nutzt der Gegner schonungslos jegliche vorhandene sozial negative Erscheinungen bzw. versucht solche gegebenenfalls als Ansatzpunkte im Innern der DDR in jenen Bereichen zu schaffen, in denen sich das Leben, Lernen und Arbeiten der DDR-Bürger im Alltag vollzieht, sie ihre persönlichen Erfahrungen mit der sozialistischen Gesellschaft und mit dem Hineinwirken des imperialistischen Herrschaftssystems machen und damit auch ihre politische Einstellung sich entwickelt.

Im folgenden werden jene möglichen sozial negativen Erscheinungen herausgearbeitet, die in den für die Persönlichkeitsentwicklung bedeutsamen Lebensbereichen

Elternhaus, Vorschulerziehung, schulische Entwicklung, Berufsausbildung, der Fach- und Hochschulausbildung, des Wehrdienstes, der Arbeitsstelle, der Wohn- und Freizeit, der Tätigkeit staatlicher Organe

auftreten und Einfluß auf die Erzeugung feindlich-negativer Einstellungen und Handlungen von DDR-Bürgern haben können.